Mettmann, den 02.05.2011

Anfrage an den
Kreisausschuss am 09. Juni 2011

Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energien

Die Politik muss auf allen Ebenen einen Weg zu einer Energiewende aufzeigen, damit die Energieversorgung in Deutschland langfristig von fossilen und nuklearen Brennstoffen hin zu einer Energieversorgung auf Basis von erneuerbaren Energien umgestellt wird. Energie muss umwelt-verträglich und effizient erzeugt werden, sie muss als Teil der Daseinsvorsorge für Verbraucher bezahlbar und in ihrer Versorgung sicher sein. Folgerichtig muss der zügige Umstieg auf erneuerbare Energien auch vor Ort konsequent vorangetrieben werden.

Um Handlungsalternativen aufzuzeigen bedarf es einer Kosten-Nutzen-Analyse. Vor diesem Hintergrund bittet die Fraktion DIE LINKE um Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Wie hoch lagen die Kosten für Elektrizität, Heizung, Warmwasser etc. im Jahr 2009 für:
 - a) die kreiseigenen Verwaltungsgebäude?
 - b) angemietete Verwaltungsgebäude d. Kreises?
 - c) Schulgebäude d. Kreises?
 - d) Kindertageseinrichtungen d. Kreises?
2. Welcher Art u. welchen Baujahrs sind die Heizungsanlagen der kreiseigenen Gebäude?
3. In welchem Zustand befinden sie sich (Bitte mit Angaben über Störanfälligkeit, Reparaturhäufigkeit und Nutzungsgrad v. Energie)?
4. Welche der oben angegebenen Anlagen ließe sich mit einem Eigenkapitalanteil von ca. 500.000 Euro bei Hinzurechnung öffentl. Zuschüsse durch EU, Bund u. Land NRW auf eine Kombination von Erdwärme u. Solarstrom umstellen?

Die Fraktion DIE LINKE regt zudem an, diesem bedeutenden Thema, welches sowohl bauliche, umweltspezifische als auch wirtschaftliche Interessen berührt, mehr Raum zu gewähren und einen Runden-Tisch - welcher sich intensiv mit der Thematik auseinandersetzt - einzurichten. Dies ermöglicht neben der Erarbeitung neuer Strategien, der Verwaltung detailliert auf die Fragen und Anregungen seitens der Politik einzugehen. .

gez. Ilona Küchler
Fraktionsvorsitzende

Anfrage DIE LINKE für den Kreisausschuss am 09.06.2011 - Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energien

Bezugnehmend auf die Anfrage der Fraktion vom 02.01.2011 und deren Beantwortung im Bau- und Planungsausschuss am 27.01.2011 wird die Anfrage vom 02.05.2011 nachstehend beantwortet.

Zu 1.

Die Energiekosten der kreiseigenen Gebäude betragen für das Jahr 2009

	Schulen	Verwaltungsgebäude	Heilpädagogische Kindergärten
Heizung	633.437,00 €	196.644,00 €	30.494,00 €
Strom	466.605,00 €	232.350,00 €	22.522,00 €
Wasser	77.292,00 €	11.281,00 €	3.596,00 €

Bei den angemieteten Objekten Kindergarten Heiligenhaus, Leo-Lionni-Schule in Monheim, Paul-Maar-Schule in Hilden sowie bei kleineren Anmietungen der Verwaltungsgebäude werden die Energiekosten über die Nebenkosten zugeordnet und abgerechnet. Lediglich beim Verwaltungsgebäude 3 sind die Kosten separat erfasst.

	Verwaltungsgebäude 3
Heizung	28.206,00 €
Strom	11.867,00 €
Wasser	917,00 €

Zu 2.

Die Liegenschaften des Kreises Mettmann werden überwiegend mit Gasbrennern geheizt. Nur der Kreisbauhof und der Heilpädagogische Kindergarten in Heiligenhaus werden mit Ölbrennern und die neue Sporthalle am Berufskolleg Mettmann mit einer Pelletheizung incl. einer Solarunterstützung für den Heizungsbereich versorgt. Im Frauenhaus sorgt eine Wärmepumpe für Heizenergie. Am Verwaltungsgebäude 1 erfolgt eine Unterstützung der Heizungsanlage ebenfalls durch Solarenergie. In der Vergangenheit wurde im Rahmen eines Gutachtens ein Grobkonzept zur energetischen Verbesserung der Liegenschaften des Kreises erarbeitet. Die Heizungsanlagen wurden im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen des Konjunkturpaketes II mit Blick auf die vorliegende Konzeption energetisch beurteilt und bedarfsgerecht saniert bzw. erneuert. In diesem Zusammenhang erfolgten auch die Umstellung zweier Objekte von Ölheizung auf Gas und der Einbau von insgesamt fünf Blockheizkraftwerken.

Zu 3.

Im Rahmen des bereits erwähnten Grobkonzeptes wurden die Möglichkeiten der energetischen Verbesserung unserer Liegenschaften beurteilt. Danach wurde in konkreten Beurteilungen jeder einzelnen Liegenschaft in einem Feinkonzept die jeweils optimale Lösung zur Energieversorgung erarbeitet. Durch die Umsetzung der Maßnahmen nach dem Konjunkturpaket II wurde der ermittelte Sanierungsbedarf der Liegenschaften weitgehend abgearbeitet. Eine eventuell noch notwendige Ertüchtigung von Einzelkomponenten und der Regelungstechnik der technischen Anlagen wird Zug um Zug durch die laufenden baulichen Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen.

Zu 4.

Die Förderung der Umstellung von Heizenergie auf eine Kombination aus Geothermie und Solarstrom erfolgt im Wesentlichen durch Zuschüsse für den privaten Bereich. Diese Förderung beinhaltet zumeist vergünstigte Kredite durch die KfW-Bank. Die hier angebotenen Zinssätze liegen deutlich über dem von der Kreissparkasse angebotenen Kapitaldienst und sind von daher nicht interessant.

Beim Einsatz von „Oberflächennaher Geothermie“ sind die jeweilige Untergrundbeschaffenheit und die Grundwasserverhältnisse von maßgebender Bedeutung. Im Kreis Mettmann steht in den Untergrundschichten im Wesentlichen Bereichen Felsgestein an. Die Bohrungen in diesen Gesteinsschichten sind sehr kostenintensiv. Zudem ist der entsprechend tief liegende Grundwasserspiegel wegen der verminderten Wärmeleitfähigkeit energetisch von Nachteil. Die Kosten für eine „Tiefe Geothermie“ (über 400 m tiefe Erdwärmesonden) wurden im Rahmen einer Untersuchung für den Gesamtstandort der Verwaltungsgebäude in Mettmann mit ca. zwei Millionen Euro geschätzt, weil insgesamt über 2.000 Meter Bohrung für die Energieversorgung notwendig gewesen wären. Diese Kosten stehen in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden Nutzen. Deshalb kommen andere Formen regenerativer Energien, wie z.B. Blockheizkraftwerk und Fotovoltaik zum Einsatz.